



## **Kampfdrohnen ächten – Beiträge zu einer internationalen Kampagne**

**Lühr Henken** – Beitrag für Workshop

Zunächst möchte ich einen allgemeinen Überblick über den Ist-Stand der Kampfdrohnenentwicklung geben. Dann komme ich auf Europa zu sprechen, anschließend wird es um bereits erfolgte Kampfdrohneinsätze gehen und darum, welche Zukunftsvorhaben sich mit Kampfdrohnen abzeichnen. Zum Schluss komme ich auf die deutschen Vorhaben zu sprechen.

Es gibt etwa 1.700 verschiedene Drohnentypen in 87 Staaten. Die USA sind in der Drohnentechnologie führend und treiben ihre Entwicklung rasant voran. Die unglaubliche Dynamik macht sich an zwei Zahlen fest: Verfügte das Pentagon 2001 noch über nicht mehr als 50 Drohnen, so sind es zurzeit etwa 10.000<sup>1</sup>. Bis zu 800 zählen zu den Großdrohnen. Diese dienen der militärischen Aufklärung, besser Spionage, sowie der Zielerfassung. 350 Großdrohnen werden als Kampfdrohnen eingesetzt. Ihre Namen sind Programm: PREDATOR (Raubtier)/Gray Eagle (Grauer Adler) und REAPER (Sensenmann)<sup>2</sup>

Nach den USA ist die VR China die zweitgrößte Drohnenmacht. Ihre Luftwaffe verfügt mindestens über 27 Drohnentypen<sup>3</sup>, darunter über 280 Kampfdrohnen (2011)<sup>4</sup>.

Israel hat von den von ihnen entwickelten knapp 50 Drohnentypen mehr als 1.000 Drohnen hergestellt und ist Drohnenexportweltmeister.<sup>5</sup>

Weltweit verfügen mehr als 20 Länder bereits über Kampfdrohnen<sup>6</sup>.

### **Kampfdrohnen in Europa**

Italien verfügt über sechs unbewaffnete PREDATOR. Ihre Bewaffnung scheitert an der Haltung des US-Kongresses. Obama hat sie genehmigt.

Frankreich hat zwölf unbewaffnete REAPER bestellt, zwei wurden bereits geliefert und sind in Niamey (Niger) stationiert.<sup>7</sup>

Großbritannien hat seit Februar 2014 seinen REAPER-Bestand auf zehn verdoppelt. Insgesamt gibt es zurzeit 18 REAPER in Europa. Zum Vergleich: Für die US-Luftwaffe wurden 220 REAPER hergestellt.<sup>8</sup>

---

<sup>1</sup> Spiegel online 16.5.14, Markus Becker, Zivile Nutzung - Drohnen sollen Killer-Image verlieren, <http://ml.spiegel.de/article.do?id=969874>

<sup>2</sup> US-Verteidigungsministerium, Unmanned Systems Integrated Roadmap FY 2013 – 2018, 168 Seiten, Seite 5, <http://www.defense.gov/pubs/DOD-USRM-2013.pdf>

<sup>3</sup> Friedensgutachten 2013, S.5 u. S.52

<sup>4</sup> Neue Zürcher Zeitung (NZZ) 25.11.13, bezieht sich auf einen Beitrag von Andrew Erickson und Austin Strange in Foreign Affairs vom 23.5.13, <http://www.foreignaffairs.com/articles/139405/andrew-erickson-and-austin-strange/china-has-drones-now-what>

<sup>5</sup> Es steht für 41 Prozent der Exporte in 24 Länder. Zum Beispiel hat Israel 2009 an Russland ein Dutzend Drohnen verkauft und drei Aufklärungsdrohnen des Typs HERON 1 an die Bundeswehr vermietet, die in Afghanistan im Einsatz sind.

<sup>6</sup> derstandard.at 21.11.13

<sup>7</sup> Mathias Monroy, Mehr Drohnen für Nordafrika, 30.1.14, <http://heise.de/tp/druck/mb/artikel/40/40882/1.html>

<sup>8</sup> Angaben des Herstellers General Atomics, Anzeige in Europäische Sicherheit & Technik (ES & T), November 2014, S. 17

Polen plant die Anschaffung von Kampfdrohnen im Zeitraum bis 2018. Die Niederlande wollen vier REAPER – zunächst unbewaffnet – bestellen.<sup>9</sup> Sie sollen Ende 2017 einsetzbar sein. Auf Deutschland komme ich nachher.

Drei Länder haben bisher Kampfdrohnen aktiv eingesetzt: die USA, Israel und Großbritannien.

### **Einsatz von Kampfdrohnen**

Zunächst zu den USA und Großbritannien. Seit Oktober 2001 setzen die USA Kampfdrohnen ein: Bisher, soweit bekannt, in Afghanistan, Pakistan, Irak, Jemen, Somalia und Libyen. Eventuell auch auf den Philippinen. Für Pakistan, Jemen und Somalia zählt das Bureau of Investigative Journalism in London die Drohnenopfer. Demnach addiert sich ihre Zahl auf maximal fast 5.000 Getötete, davon über 1.100 Zivilpersonen.<sup>10</sup> Das war das Ergebnis von etwa 615 Kampfdrohnenangriffen der USA in Pakistan, Jemen und Somalia.

Die meisten Drohnenangriffe fliegen die USA jedoch in Afghanistan. Darin werden sie von Großbritannien aktiv unterstützt.<sup>11</sup> Die Obama-Regierung gibt für die vier Jahre von 2009 bis Ende 2012 genau 1.336 Drohnenangriffe bekannt<sup>12</sup>, die Briten 332<sup>13</sup>. Addiert sind es 1.668. Davor und danach haben sie ebenfalls angegriffen, aber die Zahlen sind unter Verschluss. Überträgt man die durchschnittliche Zahl der Getöteten in Pakistan und Jemen pro Drohnenangriff – das sind minimal etwa sechs Personen pro Attacke<sup>14</sup> – auf Afghanistan, so kommen wir sicher auf etwa 10.000 getötete Afghanen nur in diesen vier Jahren.

Wie der Entscheidungsmechanismus zum Töten per Fernbedienung in Afghanistan stattfindet, ist unbekannt. Zumindest für Pakistan gilt die so genannte Kill-List, die US-Präsident Obama abzeichnet. Er ist Staatsanwalt und Richter in einer Person, was dem Grundsatz der Gewaltenteilung in Demokratien widerspricht. Das Töten wird an den Schützen am Monitor in Nevada delegiert. Abgedrückt werden darf, so die Vorschrift, wenn der Schütze eine „annähernde Sicherheit“ hat, dass Unbeteiligte nicht getroffen werden – es muss keine einhundertprozentige Sicherheit bestehen. Die Verhältnismäßigkeit muss gewahrt sein. Die Angriffe dürfen sich nur gegen Kämpfer (Kombattanten) richten und Einsätze in Kriegsgebieten sind völkerrechtlich zulässig. Außerhalb dessen nicht, es sei denn, es liegt eine Genehmigung des Staates vor, in dem der Drohnenangriff erfolgt. Hier bestehen zumindest bezüglich Pakistan erhebliche Zweifel. Die Praxis des sogenannten gezielten Tötens, also Menschenjagd per Fernbedienung, gilt gemeinhin als präzise. Angeblich werden unnötige Schäden vermieden. Nun hat vor wenigen Tagen ein Report der internationalen Menschenrechtsorganisation Reprieve<sup>15</sup>, die sich schwerpunktmäßig gegen die Todesstrafe engagiert, das Gegenteil erwiesen. Ihre Analyse von US-amerikanischen Drohnenangriffen in Pakistan und Jemen seit November 2002 ergab, dass bei der Jagd auf 41 namentlich bekannte Kommandeure, also so genannte Hochwertziele, 1.147 Unbekannte

<sup>9</sup> Augengeradeaus.net 21.11.13

<sup>10</sup> <http://www.thebureauinvestigates.com/category/projects/drones/>

<sup>11</sup> Auch Großbritannien fliegt seit 2008 in Afghanistan mit fünf REAPERn Drohnenangriffe; bis Ende April 2013, waren es 455 <http://warlawspace.com/2014/02/19/data-and-weapons-releases/>

<sup>12</sup> <http://blogs.defensenews.com/saxotech-access/pdfs/dn-RPA-800>

<sup>13</sup> <http://dronewars.net/uk-drone-strike-list-2/>

<sup>14</sup> <http://www.thebureauinvestigates.com/category/projects/drones/drones-graphs/>

<sup>15</sup> Reprieve, You Never Die Twice, 25.11.14, 16 Seiten, [http://www.reprieve.org/uploads/2/6/3/3/26338131/2014\\_11\\_24\\_pub\\_you\\_never\\_die\\_twice\\_-\\_multiple\\_kills\\_in\\_the\\_us\\_drone\\_program.pdf](http://www.reprieve.org/uploads/2/6/3/3/26338131/2014_11_24_pub_you_never_die_twice_-_multiple_kills_in_the_us_drone_program.pdf)

ermordet wurden, darunter Hunderte Kinder. Um eine Person zu töten, durchschnittlich 28 Unbekannte umzubringen, kann nur als unpräzise bezeichnet werden und erfüllt den Straftatbestand des Mordes, Totschlags oder fahrlässiger Tötung.

Zwei Orte in Deutschland sind für den US-Drohnenkrieg von zentraler Bedeutung. In Stuttgart, dem Standort der US-Kommandozentrale für Afrika (AFRICOM) wird jeder US-Drohnenangriff in Afrika geplant und befehligt. Ramstein in Rheinland-Pfalz ist das eigentliche Herz der weltweiten Steuerung von Kampfdrohnen. In Ramstein werden sämtliche Drohnen- und Satellitenbilder ausgewertet und Einsätze geplant. Der US-Drohnenkrieg ist ohne die Satelliten-Relais-Station auf der US-Air-Force-Basis undenkbar. Zudem: „Aus Deutschland stammen Geheimdienstinformationen, die zur Zielfindung gebraucht werden. Teilweise werden sie vom Bundesnachrichtendienst und Verfassungsschutz an US-Dienste weitergegeben, teilweise stehen die Spionage-Einrichtungen des Militär-Arms der NSA auch auf deutschem Boden; zum Beispiel in Wiesbaden, Darmstadt, Mainz und Stuttgart.“<sup>16</sup> Es besteht Anlass zu untersuchen, ob Deutschland Beihilfe zu außergerichtlichen Tötungen und damit zu Mord leistet.

Zu ergänzen ist noch, dass Großbritannien nicht nur Kampfdrohneneinsätze in Afghanistan fliegt, sondern aktuell auch im Nord-Irak.

Israel betreibt seit 2006 Drohnenkriegseinsätze. Bis Mitte 2011 wurden dabei 825 Palästinenser getötet.<sup>17</sup>

### **Ein Blick in die Zukunft mit Kampfdrohnen**<sup>18, 19</sup>

Derzeit testen die USA eine Tarnkappen-Kampfdrohne neuen Typs. Die X-47 B von Northrop Grumman ist die erste Kampfdrohne, die auf Flugzeugträgern stationiert werden soll. Sie soll selbständig starten und landen können und in der Luft betankbar sein. Ihre Reichweite beträgt bis zu 6.500 km. Sie trägt zwei Tonnen Bomben an Bord. „Im pazifischen Zeitalter“, schreibt die FAZ, „sind sie kein Zufallsprodukt. Ihre Reichweite wird, wenngleich bei geringerer Nutzlast, gut das Dreifache der bemannten Konkurrenz betragen. Der Operationsradius amerikanischer Flugzeugträgerverbände vergrößert sich durch die fast schallschnellen Systeme immens.“<sup>20</sup> Ab 2020 sollen schon sechs bis acht dieser Tarnkappen-Kampfdrohnen auf jedem der 11 US-Flugzeugträger stationiert sein.<sup>21</sup>

Einen weiter gehenden Plan verkündete bereits die Forschungsbehörde des Pentagon DARPA: Kampfdrohnen sollen demnach 900 Meilen Reichweite besitzen und auf Schiffen stationiert werden. Begründung: „Rund 98 Prozent der Landflächen der Erde befinden sich innerhalb von 900 Seemeilen Entfernung zu einer Meeresküste.“ So ließen sich „aus dem Stand heraus Aufklärungseinsätze oder

<sup>16</sup> Christina Fuchs, Der Drohnen Tod aus Stuttgart, in: Ohne Rüstung leben, Informationen 148 / 2014-2

<sup>17</sup> Gerhard Pieper, Lizenz zum Töten. <http://www.heise.de/tp/artikel/39/39579/3.html>, im Weiteren: Pieper

<sup>18</sup> Die Luftfahrtfirmen sehen den Drohnenmarkt als den am stärksten wachsenden ihrer Branche an. Bis 2021 wird mit einem Umsatz von 121 Mrd. Dollar gerechnet. Die gegenwärtige Pentagonplanung sieht bis 2018 ansteigende Ausgaben für Drohnen im Volumen von 24 Mrd. Dollar vor. 2014: 4,1 Mrd., 2018: 4,9 Mrd. Dollar

<sup>19</sup> US-Behörden rechnen damit, dass im Jahr 2030 allein in den USA 30.000 Drohnen für Polizei, FBI, Drogenfahndung, Grenz- und Heimatschutzbehörden im Einsatz sein werden. Dabei ist das Militär noch nicht einmal berücksichtigt, aber heute schon werden in den USA mehr Drohnenpiloten als Kampfflugzeugpiloten ausgebildet. Pieper

<sup>20</sup> Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) 19.8.13

<sup>21</sup> ES&T Mai 2014, S. 49 f

Angriffe gegen Bodenziele durchführen.“<sup>22</sup> Drohnen sind also ein Machtinstrument mit anscheinend großer Zukunft.

Einem Strategiepapier des Pentagon zufolge, abgesegnet vom stellvertretenden Chef des Generalstabs und vom stellvertretenden Verteidigungsmister, das die Zeitspanne eines Vierteljahrhundert bis 2038<sup>23</sup> umfasst, planen die USA, Drohnen eine zentrale Rolle in der Kriegsführung zu geben, und sie, so wörtlich, „für alle Arten von Eventualitäten einzusetzen.“<sup>24</sup> Dem Strategiepapier ist zu entnehmen, dass *kurzfristig* unbemannte Hubschrauber mit Waffen ausgerüstet werden sollen, „*mittelfristig sollen kleinere und präzisere Waffen speziell für Drohnen entwickelt werden. Langfristig will das US-Militär unbemannten Systemen auch Autonomie verleihen – also die Fähigkeit, eigenständige Entscheidungen ohne menschliches Zutun zu treffen. Darunter fällt ausdrücklich auch der Einsatz von Waffen.*“<sup>25</sup> Im Bericht heißt es ausdrücklich: „*Die Autonomie unbemannter Systeme wird in zukünftigen Konflikten, die mit Technologie gekämpft und gewonnen werden, von entscheidender Bedeutung sein.*“ Perspektivisch formulieren die Pentagon-Strategen: „*Generell entwickelt sich die Forschung weg von automatischen Systemen, die menschlicher Kontrolle bedürfen, hin zu autonomen Systemen, die ohne menschlichen Einfluss entscheiden und reagieren.*“<sup>26</sup> Das Pentagon-Papier geht davon aus, dass autonome Systeme eines Tages „allgegenwärtig“ sein werden.

Kampfdrohnen werden darüber hinaus entwickelt in Russland, Südafrika, Pakistan, Iran, Südkorea, Saudi-Arabien und den Emiraten. Iran präsentierte die Kampfdrohne FOTROS und gibt ihre Reichweite mit 2.000 km und ihre Flugdauer mit 30 Stunden an.<sup>27</sup> China testet seine Tarnkappen-Kampfdrohne „Scharfes Schwert“. Russland testet seit Februar 2014 eine Kampfdrohne aus den Emiraten (United 40), die *eventuell in Russland produziert werden soll.*<sup>28</sup> <sup>29</sup> Ein Wettrüsten hat bereits begonnen.

„In Konkurrenz zur X-47B werden auch in Großbritannien und Frankreich mit TARANIS bzw. nEUROn Projekte verfolgt, die die Autonomie der Drohnen steigern sollen. TARANIS wurde von Vertretern der Industrie schon als ‚vollautonom‘ bezeichnet“, schreibt die FAZ. „*Die überschallschnelle Drohne soll selbständig Ziele erkennen, sortieren, auswählen und anvisieren können – der Mensch drückt dann nur noch den Knopf.*“<sup>30</sup> Die Erkenntnisse aus den Tests der Tarnkappen-Kampfdrohne TARANIS, einem Nurflügler, sollen in das von der französischen und britischen Regierung Ende Januar 2014 beschlossene Projekt „*Future Air Combat System*“ zur Entwicklung einer neuen Kampfdrohne einfließen.<sup>31</sup> Die Regierungen in Paris und London stellten den beiden Firmen Dassault und BAE im Sommer bereits 150 Millionen Euro für eine Machbarkeitsstudie zur Verfügung. Später soll die EU 100 Millionen nachschießen. Beide Firmen können auf gemeinsame Arbeiten am Demonstrator TELEMOS aufbauen. Das

---

<sup>22</sup> ES&T, März 2013, S. 89

<sup>23</sup> Freigegeben von James A. Winnefeld Jr., Stellv. Vors. des US-Generalstabs, Frank Kendall, Stellv. US-Verteidigungsminister, 168 Seiten, <http://www.defense.gov/pubs/DOD-USRM-2013.pdf>

<sup>24</sup> <http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/pentagon-bastelt-an-denken-drohnen-a-941545.html>, 3.1.2014,

<sup>25</sup> ebenda

<sup>26</sup> ebenda

<sup>27</sup> [www.iran.tribune.ir](http://www.iran.tribune.ir) 18.11.13

<sup>28</sup> Mit 100 Stunden Flugzeit, einer Spannweite von 20 Metern und einer Raketenlast bis zu 400 kg gehört das Modell zu den größeren. Russland beabsichtigt bis 2020 sieben Mrd. Euro in die Entwicklung und den Kauf von militärischen Drohnen zu investieren und will seinen Anteil am prognostizierten weltweiten Drohnenmarkt von 89 Mrd. Dollar bis 2023 auf 10 Prozent steigern

<sup>29</sup> <http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Drohnen1/russland.html>

<sup>30</sup> FAZ 19.8.13

<sup>31</sup> <http://spiegel.de/wissenschaft/technik/taranis-briten-zeigen-video-von-neuer-tarnkappen-kampfdrohne-a-951970.html>, 6.2.2014

wiederum wird Airbus Defence and Space herausfordern. Seit Jahren verlangen sie von der Bundesregierung Fördergelder für ihr Nurflüglerkonzept SAGITTA.<sup>32</sup> Hier ist viel in Bewegung. So hat Airbus zusammen mit Dassault und Aermachhi (Italien) im Mai 2014 öffentlich das Angebot unterbreitet, schon bis 2020 „eine kostengünstige und zulassungsfähige Drohne“ zur Verfügung zu stellen - Eine bewaffnungsfähige Drohne der nächsten Generation.<sup>33</sup> Später könnte zu dem Rüstungs-Trio auch noch die Britische BAE dazu kommen. Die Rüstungsgiganten „wünschen sich Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen der europäischen Regierungen von rund einer Milliarde Euro.“<sup>34</sup>

## Deutsche Vorhaben

Bis es zu dieser europäischen Kampfdrohnen-Lösung der nächsten Generation kommt, also zu Kampfdrohnen, die am zivilen Luftverkehr teilnehmen können und zur Selbstverteidigung fähig sind, hält auch die neue Ministerin Frau von der Leyen samt Bundesregierung am Vorhaben, 16 bewaffnungsfähige Drohnen anzuschaffen oder anzumieten fest. Bis 2025 sind davon 10 für den Einsatz und sechs als Ersatz vorgesehen.<sup>35</sup> Welche der beiden Kampfdrohnen, die in der Endausscheidung sind, das Rennen machen werden, ist nach wie vor unklar. Ob es die US-amerikanische REAPER (Sensennemann)<sup>36</sup>, sie wird favorisiert von der Luftwaffenführung, sein wird, oder ob die israelische HERON TP<sup>37</sup>, bevorzugt von der Ministerin und führenden Verteidigungspolitikern von CDU und SPD, zum Zuge kommt, ist nicht entschieden.

## Wozu werden Kampfdrohnen angeblich so dringend gebraucht?

Luftwaffe und Bundesregierung geben an, Kampfdrohnen für den unmittelbaren, ohne Zeitverzug notwendigen, Schutz von im Einsatz befindlichen Soldaten zu brauchen. Das ist jedoch nur eine Teilwahrheit. Weitergehende Szenarien sind bereits angedacht. So zum Beispiel Kampfdrohnen zur Absicherung von Flugverbotszonen, im Gefechtsfeld zur Sicherung von erobertem Gebiet, im Stadtkampf und auf See. Spätere Szenarien befassen sich mit dem Luftkampf ganzer Kampfdrohnen Schwärme. Generell zielt die Entwicklung auf den Ersatz von Kampfflugzeugen und Kampfhelikoptern durch Kampfdrohnen.<sup>38 39</sup> Deutsche Kampfdrohnen könnten künftig von der Operationszentrale der Luftwaffe in Kalkar/Uedem in Nordrhein-Westfalen aus geführt werden.

<sup>32</sup> Mathias Monroy, Meilensteine für europäische Tarnkappen-Drohne könnte hohe Investitionen auch in Deutschland nach sich ziehen., 10.11.14, <https://netzpolitik.org/2014/meilenstein-fuer-europaeische-tarnkappen-drohne-koennte-hohe-investitionen-auch-in-deutschland-nach-sich-ziehen/>

<sup>33</sup> Pressemitteilung 19.5.14, [http://www.airbus-group.com/airbusgroup/germany/de/presse/press.de\\_20140519\\_airbuds\\_defence\\_and\\_space\\_male2020.html](http://www.airbus-group.com/airbusgroup/germany/de/presse/press.de_20140519_airbuds_defence_and_space_male2020.html)

<sup>34</sup> FAZ 20.5.14. Zwischen 2020 und 2050 könnten 30 bis 50 Drohnen ausgeliefert sein

<sup>35</sup> Stuttgarter-zeitung.de, 27.9.2014, <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.ruestungspolitik-von-der-leyens-eierei-bei-den-kampfdrohnen.e30e9d90-2594-4f46-8de3-ba70019cff2d.html>

<sup>36</sup> Beim US-Modell REAPER handelt es sich um eine Kampfdrohne, die auch Aufklärungsbilder liefert, die in etwa 15 km Höhe fliegt und dabei 370 km/h schnell ist. Sie kann bis zu 6.000 km weit fliegen und bis zu 40 Stunden lang in der Luft bleiben, allerdings voll bewaffnet fliegt sie nur 10 Stunden lang. Die Bewaffnung ist variabel: Wahlweise mit 16 Hellfire-Raketen, die ein Gewicht von je 46 kg haben, noch aus 8 km Entfernung treffen und Explosionsradien von 20 bis 60 m erzeugen oder mit nur 4 Hellfire-Raketen, dafür aber mit bis zu 10 Lenkbomben, die ein Gewicht von bis zu 227 kg haben und entsprechend höhere Schäden anrichten können

<sup>37</sup> Die israelische HERON TP ist noch größer als die REAPER und gilt als größte Kampfdrohne der Welt mit einem Gesamtgewicht von fünf Tonnen. „Mit einer Spannweite von 26 Metern ist sie fast so groß wie das Passagierflugzeug Boeing 737. Die riesige Drohne kann bis zu 48 Stunden lang fliegen und Lasten von einer Tonne transportieren.“

<sup>38</sup> Die USA beziffern die Kosten für vier REAPER inklusive drei Bodenstationen (ohne Kosten für die Muster- und Verkehrszulassung) auf 307 Mio. Dollar. Kleine Anfrage der LINKEN, Antwort der Bundesregierung vom 17.12.2013, Drucksache 18/124, 22 Seiten, Frage 23 b

<sup>39</sup> FAZ 24.12.13 Nach offiziellen Angaben hat die Langstreckendrohne eine Reichweite von 1000 Kilometern

Wir von der bundesweiten Kampagne lehnen die Etablierung einer Drohnentechnologie zur Kriegführung, Überwachung und Unterdrückung ab.

Eine Anhörung im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages Ende Juni<sup>40</sup> hat erbracht, dass mit der Einführung von Kampfdrohnen der Weg in die Autonomisierung beschritten wird, weil der Faktor Mensch schrittweise über Assistenzsysteme durch Software ersetzt wird. Ein immer schwerer zu stoppender Prozess, je weiter die Entwicklung voranschreitet.

Das ist auch die Auffassung der vier deutschen Friedensforschungsinstitute. Sie schreiben in ihrem Gutachten: *„Wir wiederholen unsere Forderung, Kampfdrohnen völkerrechtlich zu ächten. Wir halten es für dringend geboten, der Entwicklung derartiger Waffensysteme einen Riegel vorzuschieben, bevor sie eine fatale Eigendynamik entfalten.“*<sup>41</sup>

Deshalb sammeln wir Unterschriften unter den Appell an die Bundesregierung „Kampfdrohnen ächten!“ und versuchen die internationale Vernetzung zu vertiefen und zu erweitern<sup>42</sup>.

---

<sup>40</sup> Stenografisches Protokoll Nr. 18/16 vom 30. 6.2014, Öffentliche Anhörung des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages, 85 Seiten, <https://www.bundestag.de/blob/287930/c3629348317097cf05fab8f605e28539/protokoll-data.pdf>

<sup>41</sup> Friedensgutachten 2013, Münster 2013, 324 Seiten, S. 6

<sup>42</sup> <https://drohnen-kampagne.de/>